

Eine mit Wasser vermalbare Leim-Tempera für Entwürfe aller Art. Sie ist geschmeidig, deckt gut und haftet fest. Sie ist unbegrenzt mischbar, sehr farbkraftig und gut lichtbeständig, kurzum: sie erfüllt alle Ansprüche. Eine reiche Auswahl leuchtender Farbtöne erleichtert dem Gebrauchsgestalter das Arbeiten. Pelikan-PLAKAT-TEMPERA ist vorrätig in den Handlungen für Mal- und Zeichenbedarf. Muster und ausführlicher Prospekt auf Wunsch.

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER

Duxochrom FARBEN-PHOTOS

die idealen Vorlagen für den Drucker und Aetzer im Mehrfarbendruck. Anwendung nach Negativsäuren oder Farbaufnahmen. Druckschriften über Bildherstellung im Werklabor oder Selbstausübung des Duxochrom-Verfahrens senden bereitwillig die Patent-Inhaber und Material-Hersteller

JOHANNES HERZOG & CO., PHOTOCHEMISCHE FABRIK, seit 1866, BREMEN - HEMELINGEN 46

Für Papierausstattungen wie Briefmappen, Blockpackungen, Briefkassetten suchen wir *ständig neue geschmackvolle Entwürfe* geeignet für Buchdruck und Stahlstich.

Papierindustrie *Lehmann & Hildebrandt*
Hamburg 26, Wendenstraße 493

dem Interessentenkreise entsprechend eingesetzt worden. Dasselbe beachtenswerte und stets zu empfehlende Zusammenarbeiten von Werbeleiter und allen am Gelingen jeder Werbendrucksache Beteiligten ist ebenfalls an den Teilkatalogen für die vielen Berufe zu beobachten, die jedesmal in der ihnen eigenen Art zweckmäßig und charakteristisch behandelt werden.

Georg Wagner

Das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung Berlin der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sich in einem von der Übungsstätte Druck und Papier Berlin herausgegebenen Heft mit der planvollen **Berufslaufbahnberatung**, die dem deutschen Druckgewerbe den so dringend notwendigen hochwertigen Nachwuchs verschaffen soll. Die den Satzspiegel belebenden Linolschnitte wie auch die geschriebenen Überschriften lassen die frühzeitige und erfolgversprechende Einführung in das graphische Gestalten günstig beurteilen.

Das gleiche Amt ließ eine **Lehrunterlage zur kurzfristigen Anlernung im Maschinensatz** erscheinen. Eine Einteilung des Lernstoffes in 20 Übungstage gibt u. a., reich illustriert und leicht verständlich, eine kurze Besprechung der Schriftarten und Schriftcharaktere, die hinüberführt in die praktische Handhabung der Linotype-Setzmaschine. Die zweckmäßige typographische Aufteilung des Textes ist auch hierbei beachtenswert.

Georg Wagner

Mit der **betriebsgebundenen Berufserziehung** beschäftigt sich eine Broschüre der Druckerei-Abteilung der Firma **Spamer A.G. in Leipzig**. Die berufliche und charakterliche Erziehung der Lehrlinge in den verschiedenen Abteilungen des Betriebes wird in einem zweifarbig in der Kleist-Fraktur gedruckten Heft behandelt, das mit einem Einfarben-Tiefdruckbild des Führers geschmückt ist. Der drucktechnisch interessante, dreifarbigige Umschlag zeugt von dem hohen Können der Druckabteilung. Der textliche Inhalt ist ein vorzügliches und anspornendes Beispiel für die planvolle und von Verantwortung getragene Erziehung der Lehrlinge in einer Verlagsdruckerei.

Mit der beruflichen Fortbildung beschäftigt sich das Heft **Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront** in der gleichen Leipziger Firma, das in klarer und typographisch ansprechender Weise einen Plan der von diesem Hause geschaffenen Lehrgemeinschaften aller bei ihm vereinigten Berufsgruppen darstellt, in denen die bewährtesten eigenen Mitarbeiter als Lehrer tätig sind. Eine so planmäßig auf allen Einzelgebieten ausgebildete Arbeitsgemeinschaft dürfte die sichere Gewähr schaffen für mustergültige Gesamtleistungen dieser altbewährten deutschen Firma.

Georg Wagner

Druckgewerbliche Lehrmittel der DAF. Die wohlfeile, vom Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront herausgegebene „Handbücherei für die Berufe in Druck und Papierverarbeitung“ (Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin) ist um drei weitere Schriften vermehrt worden. **Adolf Förster** und **Richard Ludwig** schreiben über „Die Normung der Druckfarben und Druckschriften“; **H. Pagany sen.** und **H. Pagany jun.** über „Zurichten im Buchdruck und die Voraussetzungen“; **Heinrich Volke** behandelt den „Tiefdruck“. Die ausgezeichnet bear-